



Kommunikationsarbeit in der Flüchtlingskrise – Das macht das Auswärtige Amt

Beispiel Afghanistan

Afghanistan ist eins der
Hauptherkunftsländer von
Asylsuchenden in Deutschland

Deshalb aktive Ansprache

Wir informieren und klären auf!



Aufklärung statt Abschreckung!



Mit unserer Kommunikation informieren wir:

- über die Risiken und Gefahren einer Flucht nach Europa
- über ein realistisches Bild eines Lebens in Deutschland sowie
- über unsere Maßnahmen für Bleibeperspektiven in Afghanistan. Wir widerlegen kursierende Gerüchte und regen zum Nachdenken an. Dabei geht es nicht um Abschreckung, sondern um Aufklärung.

Unsere *Auslandsvertretungen in Afghanistan* nutzen dazu im Rahmen der vom AA initiierten #RumoursaboutGermany-Kampagne (www.rumoursaboutgermany.info) klassische Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit (TV- und Radio-Interviews, Vorträge, Gespräche bei lokalen Multiplikatoren wie Dorfältesten und religiösen Führern) sowie soziale Medien. Unser Botschafter in Kabul erläutert die Position der Bundesregierung in Interviews in internationalen und nationalen TV-Sendern. User und Follower werden regelmäßig mit relevanten Meldungen versorgt.



Wen erreichen wir?



Fotogalerie

- Mehr als 600.000 Personen
- 4.302 likes
- Mehr als 3.000 neue Facebook-Fans

Hauptzielgruppe: 18-35 Jährige



Video des Botschafters

- Mehr als 200.000 Personen
- Interaktionen mit Nutzern: 16.299

Hauptzielgruppe 18-35 Jährige

Germany in Afghanistan hat 11 neue Fotos hinzugefügt.
16 Std. · 🌐

#RumoursAboutGermany

افغانستان را ترک میکنید!
آیا در این مورد دقیق فکر کرده اید؟
د افغانستانه وتل!
آیا په دې هکله موږه فکر کړی؟

Deutschland 100 Afghanistan

392

Gefällt mir · Kommentieren

Qari Ahmadullah Habibi, Roeyn Sadid, Mōsāfēr Baḡhā Ōāī

Mehrstufige Medienkampagne: #RumoursaboutGermany

PHASE 1

Großflächige Plakate an strategischen Plätzen in Kabul, Masar-e-Scharif und Herat, die Zweifel an einer möglichen Fluchtentscheidung wecken sollten.

Diese Plakate wurden kombiniert mit einer *umfangreichen Aufklärung* (#rumoursaboutgermany und rumour-saboutgermany.info) durch die Auslandsvertretungen vor Ort über Gefahren der Flucht, die tatsächlichen wie rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland sowie mit der Entkräftung von Gerüchten über Deutschland in sozialen Medien.

Einzelne Posts wurden über 600.000 Mal angesehen, sie erreichten vor allem die *Hauptzielgruppe* der jungen Männer im Alter zwischen *18 und 35 Jahren*.

PHASE 2

Von Januar bis Ende Februar 2016 wurde auf *Bussen* im ganzen Land der *Hinweis auf* „rumoursaboutGermany“ verbreitet.



Video-Kampagne „My home Afghanistan“

Video-Kampagne „My home Afghanistan“: im Februar startete eine Video-Kampagne, um Afghanen zum Verbleib im Land zu bewegen. Auf sechs Kanälen wurden sukzessive zehn Video-Clips mit Afghanen – vom Verkehrspolizisten bis zur Athletin – ausgestrahlt, die für einen Verbleib in Afghanistan eintreten und ihre persönlichen Gründe dafür erläutern. In den sozialen Medien wurde die Kampagne unter dem Hashtag #Idomypart begleitet.



→ Mit unserer Video-Kampagne haben wir in Afghanistan *über zwei Millionen Menschen allein in den sozialen Medien erreicht*. Die Clips wurden über 860 Mal auf 6 Kanälen in den Landessprachen Dari und Paschtu ausgestrahlt. Dadurch wurden einzelne Videos bis zu 900.000 Mal angeklickt.

DW-Projekt „Flucht nach Europa“

Parallel finanziert das Auswärtige Amt seit Ende September 2015 das Deutsche Welle-Projekt „Flucht nach Europa“, das per Facebook und moderiertem Blog rund um die Uhr in den Sprachen Urdu, Paschtu und Dari über die Lage in Deutschland aufklärt und vor den Fluchtgefahren warnt.



→ Facebook-Fans:

- 1,66 Mio. Fans insgesamt in drei Projektsprachen
- Gut 430.000 zusätzliche Facebook-Fans seit Projektstart



LOKALES PROJEKT „AFGHANISTAN NEEDS YOU“

Das Auswärtige Amt unterstützt ferner das *lokale Projekt* „Afghanistan needs you“, in dem Afghanen mit vielfältigen Aktionen ihre Landsleute auffordern, ihre Heimat weiter zu unterstützen und nicht ins Ausland aufzubrechen.



Afghanische Flüchtlinge in Iran und im Norden Afghanistans erhalten den in einer Kooperation mit der *NGO Help.e.V. erarbeiteten Informationsflyer*, der neben Warnungen vor den Risiken einer illegalen Zuwanderung auch Hinweise über Förderprogramme für Rückkehrer in Afghanistan enthält.

Im Rahmen der #RumorsaboutGermany-Kampagne läuft im August eine erneute Staffel mit afghanischen Video-Testimonials zu „My home Afghanistan“ an, flankiert durch Radio-Spots mit Informationen zur geltenden Sach- und Rechtslage (z.B. kein Wirtschaftsasyl in Deutschland!) sowie Beispielen zum deutschen Engagement für Bleibeperspektiven in Afghanistan.